

Humboldt Universität zu Berlin

Philosophische Fakultät III

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Seminar für Ästhetik | <http://www.aesthetik.hu-berlin.de/>

Kulturwissenschaftliches Seminar | <http://www.culture.hu-berlin.de/>

Magisterteilstudiengang Kulturwissenschaft



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Kulturwissenschaft

Wintersemester 2007/08

Stand 25. September 2007

Informationen zum Studienbeginn

Allgemeine Information

Zum WS 2006/07 erfolgte die erste Einschreibung in die neuen Bachelor of Art-Studiengänge »Archäologie und Kulturwissenschaft« (Mono-BA) und »Kulturwissenschaft« (Kombi-BA). Seitdem erfolgt keine Neuimmatrikulation mehr in den MTSG »Kulturwissenschaft«. Studierende diese auslaufenden Studiengangs genießen jedoch Vertrauensschutz bis zum Ende der Regelstudienzeit plus zwei weitere Fachsemester.

Gerechnet ab der letzten Immatrikulation im SS 2006 endet der Vertrauensschutz somit im SS 2011. Ihre Studienplanung sollte sich an diesen Vorgaben orientieren, um mögliche Probleme beim Studienabschluß zu vermeiden. Studierende im Grundstudium wird geraten, die Zwischenprüfung zügig abzulegen.

Offizielle Begrüßung

Studienwechsler in den MTSG »Kulturwissenschaft« sind ebenfalls herzlich zur offiziellen Begrüßung der Bachelorstudierenden am 11. Oktober 2007 um 10.00 Uhr, Raum 2091/92 im Hauptgebäude der Humboldt-Universität eingeladen.

Informationsveranstaltungen

Die allgemeine Studienberatung lädt dieses Jahr erstmalig zu einer Begrüßungs- und Informationsveranstaltung »Wie beginne ich mein Studium an der HU« ein. Die Veranstaltung findet am 9. Oktober 2007 von 10–12.00 Uhr im Senatssaal (Hauptgebäude) statt. Die Fachschaft der Kulturwissenschaft lädt alle neuen Studierenden zu einem Info-Frühstück ein. Dieses findet am Montag, den 15. Oktober von 10 – 12 Uhr in Raum 3.01 in der Sophienstraße 22a (Hinterhof, 3. Etage, rechter Gang) statt.

»Schwarzes Brett«

Weitere Veranstaltungen oder Konkretisierungen von Terminen und Zeiten entnehmen Sie bitte dem »Schwarzen Brett«. Das »Schwarze Brett« der Kulturwissenschaft hängt im Treppenflur des IV. Stockes in der Sophienstr. 22a. Bitte konsultieren Sie ebenso regelmäßig die Rubriken »Aktuelles« und »Schwarzes Brett« unter <http://www.aesthetik.hu-berlin.de> und <http://www.culture.hu-berlin.de>.

Studienordnung und Prüfungsbestimmungen

Die Magisterprüfungsordnung der HU (MAPO HU) erhalten Sie in der Studienabteilung im Hauptgebäude. Die Studienordnung des Magisterteilstudienganges »Kulturwissenschaft« wie die fachspezifischen Prüfungsbestimmungen für den MTSG »Kulturwissenschaft« sind in den Sekretariaten der Seminare bzw. beim Studienfachberater während der Sprechzeiten erhältlich.

Wichtige Adressen (Phil. Fak. III)

Philosophische Fakultät III

Dekan: **Prof. Dr. Thomas Macho**

Studiendekan: **Prof. Dr. Christian Kassung**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 113, 10117 Berlin

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: Gabi Sonnenberg, Raum 114, Tel.: 2093-4310, Fax: 2093-4285

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Frank Kammerzell**

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 404, 10117 Berlin; Tel.: 2093-4487

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: Ilona Katritzki, Raum 403, Tel.: 2093-4317, Fax: 2093-4440

Zentrales Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III

Leiterin: **Anette Renner**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 111; Tel.: 2093-4217, Fax: 2093-4218

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sprechzeiten für Studierende: Mo. u. Mi. 13–16 Uhr, Di. u. Do. 10–12 Uhr

► weitere Informationen zum Zentralen Prüfungsamt auf S. 7.

Zentrales Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III

SG Promotion/Habilitation: **Angelika Estermann**

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 402; Tel.: 2093-4484, Fax: 2093-4440

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sprechzeiten: Di. u. Fr. 9–12 Uhr, Mi. 13–15 Uhr

Prüfungsausschuß Kultur- und Kunstwissenschaften

Vorsitzender: **Prof. Dr. Christian Kaden** (Musikwissenschaftliches Seminar);

amt. Vorsitzender im WS 07/08: Dr.habil. Rainhard May Stellv. Vorsitzender:

Dr.habil. Rainhard May (Sem. f. Ästhetik, Tel.: 2093-8249, Fax: 2093-8267, Sprechzeit: Do. 13.30–15.30 Uhr)

Mitglieder: Fr. Dr. Dorgerloh (Kunstgeschichte), Fr. Prof. Dr. Bauhardt (Gender Studies), Fr. Bremm (student. Vertreterin; Kulturwiss.), Hr. Prof. Dr. Kaden (Musikwiss.), Hr. Prof. Dr. Kammerzell (AKNOA), Hr. Dr. Weber (Medien-/Theaterwiss.), N. N. (Kl. Archäologie)

Studienbüro (Studentische Studienberatung)

Anna Bremm

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 405, Tel.: 2093-4487, Fax: 2093-4440

Sprechzeit: s. u.: <http://www2.hu-berlin.de/ifkk/studienbuero.html>
E-Mail: studienbuero.kukuwi@culture.hu-berlin.de

Wichtige Adressen (Kulturwissenschaft)

Seminar für Ästhetik

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Renate Reschke
Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Sitz: Sophienstr. 22a, Raum 414, Tel.: 2093-8207, Sprechzeit: Di. 13.00–15.00 Uhr
Sekretariat: Christiane Gaedicke, Tel.: 2093-8206, Fax: 2093-8256

Kulturwissenschaftliches Seminar

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Christina von Braun
Sitz: Sophienstr. 22a, Raum 310, Tel. 2093-8244, Sprechzeit: Di. 14.00–16.00 Uhr
Sekretariat: Simone Eisensee, Tel. 2093-8237, Fax 2093-8258

Studienfachberater: Dr. habil. Rainhard May

Sitz: Sophienstr. 22a, Raum 406, Sprechzeit: Do. 13.30–15.30 Uhr
Tel.: 2093-8249, Fax: 2093-8267

Prüfungsausschuß (siehe S. 4)

Fachvertreter Kulturwissenschaft: Dr. habil. Rainhard May

UB, Zweigbibliothek Philosophie/Kulturwissenschaft

Leiterin: Dr. Gisela Müller
Sitz: Unter den Linden 6, Raum 3064, Tel.: 2093-2980
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10–20 Uhr

Teilbibliothek Ästhetik, Kultur- und Medienwissenschaft

Bibliothekarin: Bärbel Rasym
Sophienstr. 22A, 2. Stock, Tel.: 2093-8224, 2093-8225
Öffnungszeiten: Mo. – Do. 10–19.00 Uhr, Fr. 10–16.00 Uhr

Sokrates/Erasmus

Koordinator: Dr. Günter Kracht Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 403, Sprechzeit: Di.
13–15.00 Uhr
Tel.: 2093-8245, Fax: 2093-8258

Student. Ansprechpartner für ausländische Studierende

Katharina Lorch Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 403, Sprechzeit: Do. 13–15.00 Uhr
Tel.: 2093-8245, Fax: 2093-8258
E-Mail: socrates.erasmus@culture.hu-berlin.de

Studentische Vertreter im Institutsrat/Fakultätsrat

Franziska Weber (KuWi), E-Mail: friendcis@gmx.de
Sprechzeit: n. V.

Fachschaft Kulturwissenschaft

Franziska Weber, Deborah Zehnder
Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 201, Sprechzeit: n. V.
Homepage: <http://www.kuwi-fachschaft.de>
► Bitte Aushänge der Fachschaft auf der 3. Etage beachten.
E-Mail: fachschaft-kuwi@web.de

Was brauche ich bis zur Zwischenprüfung im MTSG »Kulturwissenschaft«?

(Informationsblatt der Fachschaft Kulturwissenschaft)

1. oder 2. Hauptfach

| | | | |
|--|---|--|--|
| 40 SWS insgesamt | | | |
| 30 SWS aus Pflicht- u. Wahlpflichtbereich | 2 SWS Einführung Ästhetik | 1 TN Einführung Ästhetik | |
| | 2 SWS Einführung Kulturwissenschaft | 1 TN Einführung Kulturwissenschaft | |
| | 4 SWS Proseminar Ästhetik | 1 LN Ästhetik | |
| | 4 SWS Proseminar Kulturwissenschaft | 1 LN Kulturwissenschaft | Von diesen vier LN muss ein Schein schriftlich und einer mündlich sein |
| | 18 SWS gleichgewichtig auf Ästhetik und Kulturwissenschaft zu verteilen | 1 LN (prüfungsrelevant) Ästhetik 1 LN (prüfungsrelevant) Kulturwissenschaft | |
| 10 SWS Lehrveranstaltungen freier Wahl | Veranstaltungen außerhalb von Kulturwissenschaft, studium generale | | |
| Zwischenprüfung: | | | |
| <p>Eine mündl. Prüfung bei 2 Prüfern, mind. 40 Min., freie Prüfer- u. Themenwahl, je ein Thema »Ästhetik« u. »Kulturwissenschaft« <i>oder</i></p> <p>Zwei mündl. Teilprüfungen, je 20 Min., freie Prüfer und Themenwahl, je ein Thema »Ästhetik« und »Kulturwissenschaft«</p> <p>die Termine der Teilprüfungen dürfen nicht länger als 4 Wochen auseinanderliegen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ die Prüfungsleistungen in »Ästhetik« und »Kulturwissenschaft« werden getrennt benotet und ▶ die Noten der prüfungsrelevanten Leistungsnachweise addiert. ▶ Durch vier geteilt ergibt sich die Fachnote im Hauptfach Kulturwissenschaft. ▶ Die Note der gesamten Zwischenprüfung ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Fachnoten der beiden Hauptfächer oder der doppelt gewichteten Fachnote des Hauptfachs und den beiden Fachnoten der Nebenfächer. | | | |

Nebenfach

| | | | |
|---|---|---|---|
| 20 SWS insgesamt | | | |
| 14 SWS aus Pflicht- u. Wahlpflichtbereich | 2 SWS Einführung Ästhetik oder Kulturwissenschaft 2 SWS Proseminar Ästhetik 2 SWS Proseminar Kulturwissenschaft 8 SWS gleichgewichtig auf Ästhetik und Kulturwissenschaft zu verteilen | 1 LN Ästhetik 1 LN Kulturwissenschaft (Die LN können auch in Form von Klausuren nach Vorlesungen erbracht werden, siehe S. 10) | Von diesen zwei LN muss ein Schein schriftlich, einer mündlich und einer prüfungsrelevant sein |
| 6 SWS Lehrveranstaltungen freier Wahl | Veranstaltungen außerhalb von Kulturwissenschaft, studium generale | | |
| Zwischenprüfung: | | | |
| Eine mündl. Prüfung, mind. 20 Min., freie Prüfer- u. Themenwahl, je ein Thema »Ästhetik« u. »Kulturwissenschaft« | | | |
| ▶ Das arithmetische Mittel der Noten der mündlichen Prüfung | | | |
| ▶ und die Note des prüfungsrelevanten Leistungsnachweises addiert | | | |
| ▶ durch zwei geteilt ergibt sich die Fachnote im Nebenfach Kulturwissenschaft. | | | |
| ▶ Die Note der gesamten Zwischenprüfung regeln die Prüfungsbestimmungen. | | | |

Zentrales Prüfungsamt

1 Allgemeine Informationen

Mitarbeiterin: Anette Renner

Tel.: 2093-4217

E-Mail: anette.renner@rz.hu-berlin.de

Sitz: DOR 26, R. 111

Sprechzeiten: Mo. u. Mi. 13–16.00 Uhr, Di. u. Do. 10–12.00 Uhr

2 Wie erfolgt die Prüfungsanmeldung?

Die Anmeldung zu den Prüfungen sollte mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin im Prüfungsamt erfolgen. Zur Anmeldung sind folgende Unterlagen mitzubringen:

► Zwischenprüfung

1. Leistungsnachweise und andere laut Prüfungsordnung geforderte Nachweise (z. B. Sprachen, Exkursionen) im Original und in Kopie
2. Nachweis über die besuchten Lehrveranstaltungen, und zwar entweder durch Auflistung der Lehrveranstaltungen mit Angabe des Semesters, Art/Typ der Lehrveranstaltung, Titel der Lehrveranstaltung, Semesterwochenstundenzahl, Name der Lehrkraft oder durch Original und Kopie der ausgefüllten Rückseiten des Studienbuches
3. Original und Kopie der Vorderseite der aktuellen Studienbuchseite Die Abstimmung der Prüfungstermine und der Prüfungsthemen erfolgt direkt mit dem Prüfer. Die Anmeldung zu studienbegleitenden Prüfungsgesprächen erfolgt direkt bei dem jeweiligen Prüfer/der jeweiligen Prüferin.

► Magisterprüfung

Die Anmeldung zur Magisterprüfung, die an der Humboldt-Universität eine Blockprüfung ist, erfolgt prinzipiell im Prüfungsamt des 1. Hauptfaches. Zur Anmeldung sind die Zulassungen der Nebenfächer bzw. des 2. Hauptfaches vorzulegen.

1. 1.–3. siehe ► Zwischenprüfung
2. wenn die Zwischenprüfung nicht an der HU abgelegt wurde, Kopie des Zwischenprüfungszeugnisses
3. nur für Studierende im 1. Hauptfach: Zulassungen der Nebenfächer bzw. des 2. Hauptfaches
4. Anmeldung des Themas der Magisterarbeit

3 In welchen allgemeinen Studienangelegenheiten müssen bzw. können Sie das Prüfungsamt aufsuchen?

- bei Bescheinigungen nach §48 Bafög (normalerweise nach 4 Semestern)
- bei Anträgen auf Studienabschlußförderung
- bei Anträgen für Auslands- oder Stiftungsstipendien
- bei Bescheinigungen über erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen, z. B. bei der Bewerbung um Teilstudien an ausländischen Universitäten
- bei Fragen zur Prüfungs- und Studienorganisation

Termine und Fristen

Prüfungszeitraum für Kulturwissenschaft

Magisterhauptprüfung: laufend im Semester

Magisterzwischenprüfung: laufend im Semester

prüfungsrelevante Leistungsnachweise: laufend im Semester

Siehe auch die Aushänge des Prüfungsausschusses bzw. des Prüfungsamtes gegenüber von R. 4.06.

Abfolge der Wochen im Wintersemester 2007/2008 (1. u. 2. Woche, ff.)

1 15.10.07 - 19.10.07 1. Woche

2 22.10.07 - 26.10.07 2. Woche

3 29.10.07 - 02.11.07 1. Woche

4 05.11.07 - 09.11.07 2. Woche

5 12.11.07 - 16.11.07 1. Woche

6 19.11.07 - 23.11.07 2. Woche

7 27.11.07 - 01.12.07 1. Woche

8 04.12.07 - 08.12.07 2. Woche

9 11.12.07 - 15.12.07 1. Woche

10 18.12.07 - 22.12.07 2. Woche

24.12.07 - 05.01.08 Akademische Ferien

11 07.01.08 - 11.01.08 1. Woche

12 14.01.08 - 18.01.08 2. Woche

13 21.01.08 - 25.01.08 1. Woche

14 28.01.08 - 01.02.08 2. Woche

15 04.02.08 - 08.02.08 1. Woche

16 11.02.08 - 15.02.08 2. Woche

Verwendete Abkürzungen

| | | |
|------------|---|---|
| sg | – | studium generale |
| MTSG | – | Magisterteilstudiengang Kulturwissenschaft |
| BA | – | Bachelor of Arts |
| LV | – | Lehrveranstaltung |
| GS | – | Grundstudium (1.–4. Fachsemester) |
| HS | – | Hauptstudium (ab 5. Fachsemester) |
| VL | – | Vorlesung |
| RVL | – | Ringvorlesung |
| EK | – | Einführungskurs |
| PS | – | Proseminar (Seminar zur entspr. Vorlesung u./o. GS-Seminar) |
| SE | – | Seminar (für Grund- und Hauptstudiumsteilnehmende) |
| HS | – | Hauptseminar |
| OS | – | Oberseminar (Kolloquium, Forschungskolloquium) |
| BS | – | Blockseminar |
| HF | – | Hauptfach |
| NF | – | Nebenfach |
| LN | – | (benoteter) Leistungsnachweis o. prüfungsrelevanter LN |
| med. Präs. | – | (benotete) mediale Präsentation |
| Pr | – | Prüfung |
| TN | – | (unbenoteter) Teilnahme-Nachweis |
| Tz | – | (maximale) Teilnehmerzahl |
| WP | – | Wahlpflichtveranstaltung |
| W | – | Wahlveranstaltung |
| wöch. | – | wöchentlich |
| 1. Wo | – | 14 täg. Lehrveranstaltung – Beginn: 16.10.2006 (s.S. ??) |
| 2. Wo | – | 14 täg. Lehrveranstaltung – Beginn: 23.10.2006 (s.S. ??) |
| SO 22 | – | Sophienstraße 22a |
| UL 6 | – | Hauptgebäude, Unter den Linden 6 |
| UL 9 | – | Palais (gegenüber Hauptgeb.), Unter den Linden 9 |
| BE 1 | – | Kommode (gegenüber Hauptgeb.), Bebelplatz 1 |
| HVPL 5 | – | Hausvogteiplatz 5–7 |
| I-W 43 | – | Invalidenstraße 43 |
| I 110 | – | Invalidenstraße 110 |
| 2 SWS | – | wöchentlich 2h LV oder 14 täg. 4h LV |
| 1 SWS | – | 14 täg. 2h LV |

Magisterteilstudiengang "Kulturwissenschaft"

Lehrbereich Ästhetik

Grundstudium

53229 Antike Ästhetik VI

Die ungeheure Macht des Denkens und die Lust an den Dialogen

Im Mittelpunkt der LV stehen die philosophischen und ästhetischen Auffassungen von Sokrates und Platon. Fragen des Weltbezuges, der Bestimmung des Menschen, daraus resultierende Auffassungen von Kultur und das Verhältnis beider Denker zu den Künsten sind die Hauptschwerpunkte der LV. Ihre Auffassungen werden zugleich in den kulturgeschichtlichen Kontext der Zeit gestellt und durch die Diskussion ausgewählter zeitgenössischer Kunstwerke in ihrer Besonderheit herausgestellt.

VL Di. 10–12 Uhr SO 22a, 4.11 Reschke

53280 Faszination Antike IV

Das 20. Jahrhundert - Zwischen Ideologien und Trivialität

Die LV schließt an den dritten Teil der Reihe an, ist aber ein eigenständiger Lehrveranstaltungsabschluss. Im Mittelpunkt stehen Rezeptionsmodelle der Antike vom Jahrhundertanfang bis zu den 80er Jahren des 20. Jh. aus Literatur, Kulturkritik, bildenden Künsten und Massenmedien. Besonderes Gewicht wird dabei auf die divergenten ideologischen Vereinnahmungen der Antike (Modellfall: Nationalsozialismus) gelegt. Darüber hinaus wird ein weiterer und zugleich die VL abschließender Problemkreis der für das 20. Jh. charakteristische Zusammenhang von Antike, Massenmedien und Alltag sein.

VL Mo. 12–14 Uhr UL 6, 3075 Reschke

53281 Übungen zur europäischen Universitätsgeschichte

PS Do. 14–16 Uhr SO 22a, 4.11 Kittler

53282 Einführung in die Computergraphik unter LINUX (Teil 1)

PS Do. 18–20 Uhr SO 22a, 4.10 Kittler

53283 Flache Wasser - geistig-filmische Tiefen: Bert Haanstra (1. Teil)

Tradition und Originalität - Das Besondere im Alltäglichen, das Ungewöhnliche im Vertrauten.

Zu Aspekten der niederländischen National- wie Kulturgeschichte und zu spezifischen (film-) ästhetischen Dimensionen Der niederländische Cineast Bert Haanstra (1916-1997) wird im Ausland - wenn überhaupt - vor allem als Vertreter der sog. Holländischen Dokumentarischen Schule (50er Jahre) geführt. Mit Glas (1958) - 10 min. Dokfilm - gewann er einen Oscar. Sein erster Spielfilm Fanfare (1958) gilt als der niederländischste FF-film, der je gedreht wurde. Der abendfüllende Dokumentarfilm Alleman (1963) - dt. Verleihtitel 12 Millionen - konnte über 1,6 Millionen Kinobesucher verzeichnen. Bert Haanstras nicht nur film- sondern ebenso allgemein-ästhetischen wie z. T. humorigen resp. ironischen Betrachtungen von (nicht nur niederländischer!) Welt sollen Gegenstand der LV sein. Die LV wird im Konnex der Bert-Haanstra-Retrospektive II (Nov./Dez. 2007) wie z. T. sie begleitend - gemeinsam von der Niederländischen Philologie (FU Berlin; Prof. Konst) und dem Seminar für Ästhetik (HU Berlin, Dr. habil. May) veranstaltet - durchgeführt werden. Zudem finden einige LV am Standort der FU statt, was entsprechend angeündigt wird.

SE Mi. 18–20 Uhr SO 22a, 4.11 May/Konst

53284 Flache Wasser - geistig-filmische Tiefen: Bert Haanstra (2. Teil)

Tradition und Originalität - Das Besondere im Alltäglichen, das Ungewöhnliche im Vertrauten.

Zu spezifischen (film-) ästhetischen Dimensionen des niederländische Cineasten Bert Haanstra [Vgl. Textkommentar zum 1. Teil] Es werden sowohl einige prägende Filme der als auch nicht auf der Bert-Haanstra-Retrospektive II (Nov./Dez. 2007) gezeigten Filme vorgeführt [neben Spiegel von Holland (1950); Glas (1958); Fanfare (1958); Alleman (1963) u. a. evtl. auch die sog. „Shell-Filme“ o. „Kampf ohne Ende“]

SE Mi. 20–22 Uhr SO 22a, 4.11 May

53285 Topos "Gegner"/ Feind"1860 bis 1890

Zu ästhetisch-kulturellen Tatbeständen in Deutschland vor und während des „Sozialistengesetzes“

Den Topoi soll in Tageszeitungen, deren Beilagen und insbes. in den satirischen Zeitschriften/Zeitungen (aller politischer Couleur) im Deutschen Kaiserreich nachgespürt werden. Zu analysieren ist, wie der „Gegner“/„Feind“ - vom „Kulturkampf“ bis etwa zum Kampf gegen die gemeingefährliche „Sozialdemokratie“ reichend - im Tagesjournalismus oder in den Humor-, Satire- wie Witzblättern der jeweils Anderen sowohl in verbalen als auch in den visuellen Formen der Kommunikation ästhetisch funktioniert wird. Anhand ausgewählter Beispiele ist zu klären, was mittels welcher spezifisch ästhetischen Gestalt politisch wie wirkte resp. wirken sollte. Lit.: Ursula E. Koch: Der Teufel in Berlin. Von der Märzrevolution bis zu Bismarcks Entlassung. Ill. politische Witzblätter e. Motropole 1848-1890, Köln 1991 SE DO 18 - 20 Uhr Block SO 22 411 May

Einführungsveranstaltung: 25.10.07; dann Block ab Jan. 08 [zusätzlich zu jeden Do.; 14tgl. Fr., ab 11.01., 14-18 Uhr]SE Block-SO 22a, 4.11 May

53286 Texte von Wolfgang Heise zu Philosophie und Ästhetik

In Fortsetzung des Seminars Politik und Kultur. Aspekte einer eigentümlichen Beziehung in der ehemaligen DDR anhand einiger Texte von W. Heise das Verhältnis von Geisteswissenschaften und allgemeiner Politik untersucht werden. Gleichzeitig wird nach dem wissenschaftlichen Gehalt der Texte gefragt.

SE Mo. 12–14 Uhr SO 22a, 4.11 Nehls

53287 Umgang mit geschichtlichem Denken

Lektüren aus dem 20. Jahrhundert

Im Mittelpunkt der LV steht die Frage nach den grundlegenden Konturen eines kulturwissenschaftlich-ästhetischen Zuganges zur Geschichte. An ausgewählten Texten (u.a. Ernst Bloch, Walter Benjamin, Theodor W. Adorno, Martin Walser) sowie an Beispielen aus den medialen Künsten und der Massenpresse wird nach den Grundlagen (philosophische, ideologische, ästhetische) für das Interesse an der Geschichte gefragt und der Wandel dieser Interessen in und an den Texten diskutiert.

SE Di. 16–18 Uhr SO 22a, 4.11 Reschke

53288 Der Anfang des europäischen Wissens in seinen Wörtern und Sachen

Das Seminar will an ausgesuchten Beispielen solche Strukturen und Wirklichkeiten kenntlich machen, an denen sich in der Frühzeit der europäischen Zivilisation erste systematische Wissenszusammenhänge initiiert, ausgebildet und tradiert haben. Am Leitfaden der klassischen Werke von Dumézil (*Esquisses de mythologie*), Benveniste (*Le vocabulaire des institutions indo-européennes*, 1969) und Onians (*The origins of European Thought*, 1940), sowie der aktuellen Darstellung durch Gamkrelidze/Ivanov (*Indo-European and the Indo-Europeans: a reconstruction and historical analysis of a Proto-language and a Proto-culture*, 1985), gilt es exemplarisch zu erarbeiten: 1) die mythische Organisation der frühen Gesellschaften (Trifunktionalität von Priester, Krieger, Bauern), 2) die Herausbildung ihrer fundierenden Institutionen (Ökonomie: Bedeutung von Viehbesitz, Tausch, Handel; Verwandtschaftsbeziehungen: Mann und Frau; Gemeinschaftsformen: wer ist frei, Freund, fremd?; Macht: wer ist "König"?; Recht; Religion: Unterscheidung "heilig/profan", Praxis des Opfers) und schließlich 3) die Ausbildung der ersten wissenschaftlichen Inhalte i.e.S. und zwar vor allem hinsichtlich des Körpers (seine Teile und Funktionen), seine Beziehung zu Seele/Geist und sein Schicksal (Sterblichkeit, Fatum und Zeit). Das Seminar hat im wesentlichen die Form der Lektüre und

kulturwissenschaftlichen Diskussion ausgewählter Kapitel der angegebenen Texte.

PS Di. 20–22 Uhr SO 22a, 4.11 Wildgruber

53293 felix aestheticus - homo patiens (VI)

Der Mensch der Romantik

Im Sommersemester 2007 lasen wir Texte, in denen am Ende des 18. Jahrhunderts diskutiert wird, wie angesichts des Terrors der Französischen Revolution und einer zerstörerischen Vernunft ein glückliches, schönes und menschengemäßes Leben möglich wäre. An die Stelle des mechanistischen, harmonisch-schönen Universums der Aufklärungsepoche tritt um 1800 das romantische Subjekt, das Bevormundungen abzuschütteln und in sich selbst Ganzheitsgefühle zu mehrern versucht, während lebensweltliche Gewißheiten und Orientierungen wegbrechen. Der Romantiker wendet sich seiner Innenwelt zu und stößt dabei auf verdrängte traumatische Erlebnisse. Das zu analysierende frühromantische Subjekt definiert sich über Schmerzerfahrungen und schafft es, psychosomatische Leiden kulturell produktiv zu machen. Wir lesen Friedrich Hugo von Dalbergs Blicke eines Tonkünstlers in die Musik der Geister (1787), Wilhelm Heinrich Wackenroders Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders (1796/97), Friedrich Schlegels Roman Lucinde (1799) und Friedrich von Hardenbergs Hymnen an die Nacht (1800). Ein Besuch der bisherigen Teile dieser Lehrveranstaltung ist keine Zugangsbedingung! SE MI 8 - 10 Uhr wöchentlich SO 22 411 Völker

SE Mi. 12–14 Uhr SO 22a, 4.11 Völker

Hauptstudium Die mit SE gekennzeichneten LV-Typen sind für Studierende des Hauptstudiums offen!

53289 Aphrodite

HS Di. 14–16 Uhr SO 22a, 4.11 Kittler

53290 Medien- und Wissenschaftsgeschichte

CO Di. 18–22 Uhr SO 22a, 4.11 Kittler

53291 Examenskolloquium

Beginn 1. Woche, nur für Magistranden

14-tägig

OS Fr. 14–18 Uhr SO 22a, 4.11 Kittler

53292 Doktoranden- und Magistrandenseminar

Das Seminar ist als Diskussionrunde ausgewählter philosophischer und ästhetischer Probleme angelegt, die sich aus den laufenden Master- und Promotionsprojekten ergeben. Teilnahme nach Vereinbarung.

CO Mo. 16–20 Uhr SO 22a, 4.11 Reschke

Lehraufträge**53294 Antikerezeption auf dem Theater vom 18. bis 20. Jahrhundert**

Das Seminar analysiert und diskutiert ausgewählte Beispiele der Antikerezeption im Theater zwischen dem 18. und 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Nachkriegszeit.

SE Fr. 10–12 Uhr SO 22a, 4.11 Salchow

53295 Das Leben ein Traum

Variationen auf ein modernes Motiv

Dem cartesianischen Cogito, das nur um den Preis der Verdrängung nächtlicher Traumwahrnehmungen seinem Tagewerk der Erkenntnis nachzugehen vermag, hält Pascal entgegen, dass uns die Dinge, die wir allnächtlich träumen, ebenso berühren können wie die Dinge, die wir jeden Tag sehen. Pascal beendet seinen Gedanken mit der Bemerkung, dass das Leben ein Traum sei, der etwas weniger unbeständig erscheine. - Pascals Überlegungen geben den Ausgangspunkt für die Untersuchung unterschiedlicher fiktionaler und analytischer Modelle, in denen das prekäre Verhältnis von Traum und Leben verhandelt wird. Dabei rücken in der Lektüre von Texten von Calderon de la Barca bis zu Foucault und Pasolini, in der Auseinandersetzung mit Bildern und Filmen neben ästhetischen auch ethische und politische Fragestellungen ins Blickfeld.

SE Mi. 14–16 Uhr SO 22a, 4.11 Brohm

53297 Ethik und Ästhetik

Aspekte in der europäischen Literatur des 20. Jahrhunderts

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts ist mit den beiden Weltkriegen als eine Bedrohung und Infragestellung ethischer und zivilisatorischer Maßstäbe in Erinnerung. Literatur in ihren verschiedenen Gattungen konnte in unmittelbarer Nähe von Kriegserfahrungen auf diese Erschütterung des Ethischen reagieren und damit selbst als Beitrag zu ethischen Diskussionen gelesen werden. Im Seminar untersuchen wir verschiedene Äußerungen und Reaktionen vor allem auf den Ersten Weltkrieg – mit einer Verschiebung der Perspektive auch hin zu osteuropäischen Literaturen, soweit sie übersetzt sind. Es geht aber nicht nur um die Beschreibung dieser inhärenten Ethiken, sondern auch um formale Aspekte: Wie äußert sich Erschütterung und/oder Engagement in ästhetischen Paradigmenwechseln?

Eigene Themenvorschläge sind willkommen und können bis Ende September geschickt werden an: augsburger@zfl.gwz-berlin.de.

SE Do. 10–12 Uhr SO 22a, 4.11 Augsburg

53298 Von Aristoteles' Nachtigallen zum Ritornell

Für die antike Philosophie war das Verhältnis zwischen der Stimme - phone - und der Sprache - logos - ein philosophisches Problem par excellence. Der Gehörsinn, also die Fähigkeit, Töne und Stimmen aufzunehmen, war für Aristoteles die Voraussetzung des Lernens schlechthin. Schulen können nur solche Tiere ausbilden, die hören können. Er exemplifiziert das am Beispiel der Nachtigall. Im Gang der abendländischen Philosophie verliert dann das Problem des Verhältnisses der Stimme zur Sprache völlig an Bedeutung. Es scheint zugunsten des Logos geregelt und ein für allemal entschieden. Bis es an zwei konträren Stellen im 20. Jahrhundert – bei Martin Heidegger und Deleuze/Guattari - wieder auftaucht. In Heideggers "Grundbegriffen der Metaphysik" wie im Ritornell-Kapitel aus Deleuze/Guattaris Tausend Plateaus geht es dabei natürlich auch um das Verhältnis Tier-Mensch und darum wie man es denken kann. Im Seminar soll herausgearbeitet werden, wie die beiden neueren philosophischen Texte an Aristoteles anschließen und doch zu völlig unvereinbaren Schlüssen kommen. Literatur: Aristoteles: Metaphysik, Historia animalium; Martin Heidegger: Grundbegriffe der Metaphysik; Deleuze/Guattari: Tausend Plateaus.

Beginn der Veranstaltung ist Dienstag, der 30.10.07.

SE Di. 12–14 Uhr SO 22a, 4.11 Riechelmann

53299 Der Blick in der Malerei und den visuellen Medien

Die Veranstaltung wird sich unter ästhetischen und kulturwissenschaftlichen Untersuchungsschwerpunkten auf die Spur des Blicks begeben und dabei unterschiedliche kultur- und medienwissenschaftliche Bereiche aufsuchen: von der durch die Zentralperspektive konstituierten neuzeitlichen Malerei bis hin zum Blick in Photographie und Film. Diese Erschließung des Blicks in Kunst und Medien wird verbunden mit dem Studium verschiedener theoretischer und philosophischer Theorien zum Blick, u.a. mit den Konzepten von Bataille, Barthes, Dali, Lacan, Sartre und Foucault.

SE Do. 20–22 Uhr SO 22a, 4.11 Bitsch

53300A Totalitarismus: Macht durch Masse

Macht ist ebenso universell und elementar wie alles menschliche Geben und Nehmen. In diesem Seminar wollen wir Wesen und Elemente politischer Macht im Totalitarismus erschließen, vorrangig anhand des Totalitarismus stalinistischer Prägung. Letzterer bedient sich, wie sein „alter ego“ – der nationalsozialistische Totalitarismus –, der Masse mit ihrer „totalen“, unbedingten Gefolgschaft als propagandistisch-ideologischem

Grundstock sowie gleichermaßen als Adressat seiner Experimente am lebenden Objekt Mensch. Textgrundlage dieses Lektüreseminars bilden Hannah Arendts „Macht und Gewalt“ und „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ sowie Auszüge aus Elias Canettis „Masse und Macht“, gefolgt von ausgewählter Literatur zum „stalinistischen“ Totalitarismus.

PS Mi. 10–12 Uhr SO 22a, 4.11 Henning

53300B Medienbedingte Gleichzeitigkeiten und Ungleichzeitigkeiten des Wissens

Das Seminar lädt dazu ein, sich damit auseinanderzusetzen, daß Medien einerseits Epochen übergreifend bestimmte Formen des Wissens anzunähern vermögen, andererseits das Wissen einer Epoche aber auch dissoziieren. Lektüremäßig wird als Ausgangspunkt der von Ernst Bloch prominent besetzte Begriff der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen dienen. Die kritische Hinterfragung von Blochs Epochenkennzeichnung wird entlang der Literatur erfolgen, die nicht nur auf den Aspekt der Ungleichzeitigkeit eingeht, sondern alternative Geschichtsmodelle der Formierungen des Wissens vorschlägt. Hierzu werden kurze und prägnante Schriften von Theoretikern wie Roman Jakobson, Jacques Lacan, Michel Foucault, Niklas Luhmann und Jean Baudrillard zu Rate gezogen. Das Seminar wird als Blockveranstaltungen angeboten und findet im drei-wöchigen Turns immer freitags statt. Die genauen Termine werden in der Einführungsveranstaltung am Freitag den 19.10.07, 14-16 Uhr, bekannt gegeben.

SE Fr. 14–18 Uhr SO 22a, 4.11 Hilgers, von

53300C Spiritismus als Kulturphänomen der Moderne

Wer kennt sie nicht, die Verwunderung über Menschen, die ernsthaft Stühle rücken und der felsenfesten Überzeugung sind, dass sich Gabeln allein durch die Kraft des Gedankens verbiegen lassen! Spiritisten glauben, dass es sich dabei um Tatsachen handelt und dass Tatsachen dieser Art unser physikalisches Weltbild erschüttern und dessen Korrektur erforderlich machen. Die Intention des Seminars ist es, die hiermit verbundene Diskussion über die Grundlagen des modernen Erfahrungsbegriffs an zwei Modellbeispielen zu erarbeiten: a) der Debatte, die Ende des 18. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Kantischen Schrift über die „Träume eines Geistersehers“ stattfand sowie b) dem Begriff der „vierten Dimension“, die der Astrophysiker Karl Friedrich Zöllner im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts ins Spiel gebracht hat. Termin: Zweite Woche Beginn. Freitags: 12-14 Uhr.

HS Fr. 12–14 Uhr SO 22a, 4.11 Reuter

Lehrbereich Kulturwissenschaft

Grundstudium

53206 Das Verhältnis von Religion und Wissen/Wissenschaft

Die scharfe Unterscheidung zwischen Religion/Glaube und Wissenschaft entstand in der griechischen Antike. Dennoch erhielt sich bis heute eine enge Verbindung zwischen dem Glauben an transzendente Mächte und der Organisation von Wissenschaft. So gingen die meisten wissenschaftlichen Neuerungen im Mittelalter von den Klöstern aus, und auch lange nach dem Beginn der Neuzeit – etwa bei Leibniz – wurden der Glaube an Gott und die Wissenschaft nicht als Gegensatz betrachtet. Auch in der modernen Wissenschaft tauchen religiöse Bilder auf (etwa in der Genwissenschaft), die nicht nur als Metaphern wirkungsmächtig wurden.

RVL Mi. 12–14 Uhr UL 6, 3059 Braun, von

53207 Theoriegeschichte der Kulturwissenschaft

VL Di. 10–12 Uhr N.N. Kassung

53218 Videoseminar

Das Unbewusste

In dem Seminar erarbeiten studentische Gruppen eigene Filme zu einem vorgegebenen Dachthema. Über das spezifische Thema des einzelnen Films kann die Gruppe entscheiden. Sie muss kollektiv recherchieren, ein Treatment schreiben und den Film selber drehen und schneiden. Dachthema dieses Semesters ist die Frage nach dem Unbewussten. Auch wenn sich das Unbewusste der Darstellbarkeit entzieht, so gibt es sich doch zu erkennen: etwa in Fehlleistungen oder in Assoziationsketten. Es besteht eine enge Beziehung zwischen dem Film/Kino und dem Unbewussten, für das sich filmische Ausdrucksformen finden lassen. In dem Seminar werden wir auch gemeinsam Filme sehen, die sich mit der Frage des Unbewussten beschäftigen.

SE Do. 10–14 Uhr SO 22a, 3.01 Kesting/Riedhammer

53233 Gesten

Die Sprache des Körpers

Welchen Unterschied macht es, ob ich den Zeigefinger senkrecht auf die Lippen lege, mir mit ihm an die Schläfe tippe, ihn abwechselnd nach links und rechts oder gekrümmt vor- und zurückbewege? Wie ändert sich die jeweilige Lesart mit wechselnder Mimik, Haltung oder Umgebung? Über ihren konventionellen Gehalt hinaus transportieren Gesten immer auch

Informationen über Gefühlslagen, Einstellungen, soziale Gruppenzugehörigkeit, Gender etc. Gesten konstituieren individuelle wie kollektive Identitäten und bringen mitunter das „ausgedrückte“ Gefühl überhaupt erst hervor. Anhand exemplarischer Gesten wie Winken, Händeschütteln, Niederknien, Hitlergruß, Faustballen und Segnen werden wir uns mit der Geschichte, der Darstellung und verschiedenen Theorien zur Rolle von Gebärden in Rhetorik und Politik, Theater und Liturgie, Alltag und Sport auseinandersetzen.

PS Di. 12–14 Uhr SO 22a, 3.01 Mersmann

53234 Einführung in die Geschichte der Kulturtechniken

Kulturtechniken sind nicht einfach alle Techniken, die in einer Kultur praktiziert werden, sondern vielmehr alle Techniken, mit deren Hilfe symbolische Arbeiten verrichtet werden: Schreiben, Lesen, Rechnen, Messen, Zeichnen, Abbilden usw. Die Einführungsvorlesung will zur systematischen Rekonstruktion einer Geschichte der Kulturtechniken im Überblick beitragen.

VL Di. 16–18 Uhr UL 6, 3075 Macho

53235 In This World

The Return of Politics in Contemporary Cinema

Es geht jedoch eher darum, zu sagen: Nichts ist politisch, alles ist politisierbar, alles kann politisch werden."(Michel Foucault, aus dem Manuskript über die Gouvernementalität)

Es sind nicht nur die großen weltpolitischen Ereignisse, die im Gegenwartskino seit einigen Jahren nachdrücklich das filmische Erzählen von Geschichte(n) prägen. Die Repolitisierung des internationalen Kinos findet auch an und über die Randzonen der neuen, asymmetrischen Kriege statt. Das englischsprachige Seminar (Statement in anderen Sprachen sind willkommen) versucht vor diesem Hintergrund eine Kartierung des politischen Weltkinos, ausgehend von Michael Winterbottoms titelgebendem Film „In This World“ (Goldener Bär 2003). Über den filmischen Diskurs hinaus werden wir politische Theorie in das Seminar mit einbeziehen. Innerhalb dieses Rahmens soll auch eine Filmreihe vorbereitet und kuratiert werden, die 2008 in einem Berliner Kino gezeigt werden soll.

From the margins of war events and world politics a new political cinema has evolved. We will start with Michael Winterbottom's movie "In This World"(Golden Bear, Berlin Film Festival 2003). The discourse of films shall be the basis for drawing a map of the new political world cinema. Selected texts from political and cultural theory are going to be discussed in class, too. Within the seminar, we will prepare and curate a retrospective that is going to be shown in a Berlin cinema in 2008.

MOODLE: <https://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=4607> | Schlüssel: politics

SE Mo. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Gießmann

53301 Geschlecht als Wissenskategorie

Das Graduiertenkolleg Geschlecht als Wissenskategorie geht 2008 in sein viertes Jahr. Die Vorlesung wird erstmals den Rahmen bieten, eine große Anzahl der Projekte von DoktorandInnen des Kollegs kennenzulernen und die Früchte der nunmehr dreijährigen Arbeit gemeinsam zu diskutieren. Im Zentrum steht die Frage nach den impliziten und expliziten Funktionen der Kategorie Geschlecht für die Strukturierungen wissenschaftlichen Wissens. Die Vorlesung wird um diese Kategorie kreisen. Aber vor allem wird sie eine Möglichkeit bieten, verschiedenste inter-trans-disziplinäre Zugriffe auf ebenso breit gefächerte Forschungsgegenstände nahegebracht zu bekommen. Die Vorlesung eignet sich für eine breitere Zuhörerschaft und ist konzipiert als Öffentliche Ringvorlesung.

RVL Di. 18–20 Uhr UL 6, 3059 Braun, von

53304 Zusammenleben von jüdischer und christlicher Religion und Kultur im deutschsprachigen Raum

In dem Seminar wird die lange Geschichte des Zusammenlebens von jüdischen und christlichen Gemeinschaften behandelt: Dialog, Konflikte, Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten. Dabei werden sowohl die theologischen Aspekte dieser beiden Religionen des Buches als auch historische und kulturelle Aspekte behandelt: das Verhältnis von Gott und Mensch, Bildverehrung und Bilderverbot, die symbolische Geschlechterordnung, Veränderungen im Prozess der Säkularisierung.

SE Di. 12–14 Uhr SO 22a, 0.13 Braun, von/Pruin

53305 Die Antike und ihr Nachleben

Kulturtheorie(n) bei Harrison und Warburg

In der Zeit der Jahrhundertwende um 1900 haben Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen Konzepte eines Weiterwirkens der Vergangenheit in der modernen Kultur entworfen. So entwickelte der Begründer der vergleichenden Anthropologie Edward Burnet Tylor in seinem 1871 erschienen Buch Primitive Culture eine Theorie der Survivals, in der es um „Überbleibsel“ älterer kultureller und religiöser Gebräuche und Vorstellungen im Alltagsleben des modernen Menschen ging, Sir George Frazer entdeckte im Zusammenhang seines lebenslangen Forschungsprojektes des Golden Bough gar unter der modernen Zivilisation, insbesondere freilich innerhalb der ländlichen Bevölkerung Englands, eine „Schicht von Wildheit“ und der Begründer der französischen Soziologie Emile Durkheim sah die kollektiven Rauschzustände und Kultfeiern der französischen Revolution am besten in den Ekstasekulten der australischen Aborigines gespielt. Sigmund Freud hingegen beschäftigte sich in der Analyse neurotischer Symptome mit dem unbewussten Leiden an der nicht abgeschlos-

senen Vergangenheit und entwickelte innerhalb der Psychoanalyse Modelle von Erinnerung, Verdrängung und der „Wiederkehr des Verdrängten“. Das Konzept des Nachlebens der Antike in der Renaissance und in der Moderne stammt gleichwohl von dem jüdischen Kunsthistoriker und Religionswissenschaftler Aby Warburg. Er untersuchte das Weiterleben, die Transformation und die Aneignung kultureller Symbole, Figuren und magischer Vorstellungen der Antike vor allem anhand der von ihm sogenannten „Pathosformeln“, die er als „gestisch-körperliche Ausdrucksformen des maximalen Ergriffenseins“ bezeichnet hatte, und deren Reservoir er in seiner kulturwissenschaftlichen Bibliothek sammelte. Wenig bekannt und anerkannt ist in diesem Kontext allerdings das kulturtheoretische Werk der Archäologin und Religionswissenschaftlerin Jane E. Harrison, deren Pionierarbeiten zur Neuaneignung der Antike, zur Theorie des Performativen und der visuellen Kultur in dem Seminar besondere Beachtung finden werden. Vorbereitung: Peter Burke: Was ist Kulturgeschichte, Suhrkamp 2005; Axel Michaels (Hg.): Klassiker der Religionswissenschaft MTSG "Kulturwissenschaft".

Beginn 2.11., 12-16; dann 21.12., 1.2., 8.2., 15.2. jeweils 12-18 Uhr.HS BlockSO 22a, 0.13 Brunotte

53306 Weltanschauung und Wissenschaft in Zeiten der "Krise"(1870-1940)

Fragen nach dem Sinn, der Stabilität und der Struktur individueller und gesellschaftlich eingebundener Existenz evozieren seit Nietzsche Spannungsfelder zwischen Weltanschauungslehren und Wissenschaften. Für Karl Jaspers stellen Weltanschauungen das „Gehäuse“ dar, durch die Subjekte ihre prekäre Individualität schützen. Dilthey sieht in Weltanschauungen einen Ausdruck für den „Lebenszusammenhang“, der individuelle Existenz konstituiert. Husserl kontrastiert Weltanschauungslehren mit dem Objektivitätsanspruch exakter Wissenschaften. Oswald Spenglers Programm eines „Kampfes der Weltanschauungen“ eröffnet einen politischen Kontext, der vom Nationalsozialismus aufgenommen wird. Im Seminar soll diesen Spannungsfeldern anhand ausgewählter Texte nachgegangen werden.

PS Mi. 18–20 Uhr SO 22a, 0.13 Cheung

53307 Johann Gottfried Herder

Ein Klassiker der Kulturgeschichte

Herder ist sowohl als Kulturtheoretiker wie als Kulturhistoriker wirkungsmächtig geworden. Im Seminar geht es sowohl um die wesentlichsten Aspekte seines Werkes (vor allem die in den Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit niedergelegten) wie um dessen widerspruchsvolle Rezeption.

PS Di. 16–18 Uhr SO 22a, 0.13 Irmscher

53308 Kulturen der Gegenwart und ihre Theorien

Seit M.Weber und G.Simmel sind Selbstbeschreibungen der modernen Kultur von einer deutlichen Ambivalenz geprägt. Die Auseinandersetzungen lassen sich dabei um zwei Grundannahmen gruppieren: Die moderne Kultur schafft eine bisher nicht gekannte Dynamik und Gestaltbarkeit menschlicher Lebenswelten, erschließt sich immer neue Räume, andererseits ist sie gekennzeichnet durch Verunsicherungen, Krisen, Auflösungserscheinungen, deutliche Differenzen. Es entsteht eine weitgehend enttraditionalisierte Kultur. Verschiedene kulturtheoretische Ansätze sind ein Ergebnis. Das S. vermittelt einen Überblick und versucht argumentativ eine nachvollziehbare theoretische Ordnung zu schaffen. Für das S. ist die intensive Beschäftigung mit ausgewählten Texte Voraussetzung.

PS Mi. 10–12 Uhr SO 22a, 0.13 Kracht

53309 Die Kunst der Menschenbildung

Annäherung an J. J. Rousseaus Emile

Die Genese des modernen Menschenbildes in den letzten 200 Jahren ist nicht denkbar ohne diesen epochalen Text J. J. Rousseaus. Wir wollen uns in der Lektüre auf die Träume des großen Aufklärers einlassen und ihre visionären wie realistischen Ansätze herausarbeiten.

PS Mi. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Neef

53501 LIBLIA 2.0

Eine webbasierte digitale Bibliotheksumgebung für Kultur- und Medienwissenschaft

Digitale Bibliotheken, wie etwa Google Books, bestehen heute größtenteils aus Datenbanken bzw. Archiven, durch die elektronische Texte im WWW zugänglich gemacht werden. Kollaborative Webumgebungen unter dem Schlagwort Web 2.0 (Flickr, delicious, etc.) eröffnen jedoch eine Reihe neuer Möglichkeiten im Umgang mit wissenschaftlicher Lektüre, speziell in Bezug auf die Organisation wissenschaftlicher Arbeitsabläufe wie Literaturrecherche und -verwaltung. In einem Gemeinschaftsprojekt der Fächer Medien- und Kulturwissenschaft wird zurzeit die webbasierte Literaturverwaltung LIBLIA 2.0 entwickelt. Studierende können mit LIBLIA 2.0 u. a. Literaturrecherchen (etwa für Referate, Haus- und Abschlussarbeiten) durchführen und in Literaturlisten speichern. Digitalisierte Texte können in LIBLIA 2.0 katalogisiert und zu bereits vorhandenen medien- und kulturwissenschaftlichen Bibliotheken hinzugefügt werden. Im Verlauf mehrerer Blocksitzungen werden zunächst Methoden einer effizienten Recherche und Literaturverwaltung, Techniken der Retrodigitalisierung gedruckter Texte und die Arbeit mit Texterkennungsprogrammen durch praktische Übungen vermittelt. In kritischer Auseinandersetzung mit den Zielen und Möglichkeiten von LIBLIA 2.0 soll die bestehende Software evaluiert und konzeptionell weiterentwickelt werden.

Bitte melden Sie sich zur Teilnahme im Moodle-Kurs LIBLIA 2.0 an (<http://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=4786>). Passwort: digibib. Legen Sie sich außerdem unter liblia.culture.hu-berlin.de einen persönlichen LIBLIA-Account an.

Beginn: 26.10.2007. Die Lehrveranstaltung findet 14-tägig statt, dazwischen wird jeweils eigenständig gearbeitet.

UE Fr. 12–14 Uhr , Gießmann/Lätzer/Volmar

Hauptstudium

53310 Doktorandenkolloquium Graduiertenkolleg

Colloquium nur für Mitglieder des Graduiertenkollegs

CO Di. 16–18 Uhr SO 22a, 3.01 Braun, von

53311 Forschungskolloquium

14-tägig

CO Mi. 16–18 Uhr SO 22a, 3.01 Braun, von

53312 Der andere Blick?

Seit etwa zwanzig Jahren wird näher untersucht, ob Frauen als Reisende einen anderen Blick "hatten". Die Ergebnisse dieser Arbeiten zu Frauen vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts sind Gegenstand des Seminars. Welche Frauen reisten überhaupt und wozu, bekamen sie anderes zu sehen als die Männer und waren ihnen andere Themen wichtig?

HS Do. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Irmscher

53313 Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium findet nach persönlicher Absprache vierzehntägig im Raum 401 statt.

CO Do. 16–20 Uhr SO 22a, 4.01 Irmscher

53314 Visualizing Information

HS Di. 14–16 Uhr SO 22a, 0.13 Kassung

53315 Lebensgeschichten in Texten und Bildern

Autobiographien und individuelle Bildsammlungen bieten einerseits eine Möglichkeit, die Verschränkung von Gesellschaft, Kultur und individuellem Leben zu beobachten und individuelles Leben als Schnittfläche zeitbedingter Kulturverhältnisse zu rekonstruieren, andererseits aber auch kollektive Muster abzuleiten. Das in Texten und Bildern festgehaltene menschliche Leben erhält so die Möglichkeit, nicht nur Moment eines

'kommunikativen', sondern auch Ausdruck des 'kulturellen Gedächtnisses' zu werden. Das S. analysiert nicht nur Autobiographien und künstlerische Selbstbildnisse 'bekannter' Menschen, sondern versucht auch die Text- wie Bildspuren 'unbekannter' Menschen zu 'lesen' und ihnen einen kulturellen Rahmen zu geben.

HS Mi. 12–14 Uhr SO 22a, 0.13 Kracht

53316 Bürger und Bürgerlichkeit zwischen Realität und Fiktion

Aufstieg, Fall und Renaissance(?) einer Kulturform im 19. und 20. Jahrhundert

Bürgerlichkeit war stets mehr als eine unmittelbare Beschreibung bürgerlicher Lebensformen. Sie war auch Entwurf anderer gesellschaftlicher Zustände in einer zu gestaltenden humanen Zukunft. Das S. spürt der Entstehung des Bürgers und seiner Kultur nach und diskutiert die vielfältigen Erscheinungsformen von Bürgerlichkeit in Texten, Bildern und Filmen ebenso wie es versucht, reale Lebensweisen von 'Bürgern' zu rekonstruieren. Der historische Bogen spannt sich von den frühen Erscheinungsweisen bürgerlicher Urbanität und Öffentlichkeit über die bürgerliche Gesellschaft des 19. Jahrhunderts bis zu der Debatte um die 'Neue Bürgerlichkeit' zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

HS Di. 10–12 Uhr SO 22a, 3.01 Kracht

53317 Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

Nach Ankündigung freitags 16-22 Uhr. CO BlockSO 22a, 3.01 Macho/Kassung

53318 Schlafen und Träumen

HS Mo. 10–12 Uhr SO 22a, 3.01 Macho

53319 Forschungskolloquium

Die Veranstaltung ist offen für Diskussionen von Projekten und Arbeitsstufen zu kulturwissenschaftlichen und frauengeschichtlichen Themen. Vorrang haben Magisterarbeiten. Um persönliche Voranmeldung wird gebeten. Der angegebene Termin kann modifiziert bzw. zur Blockveranstaltung verdichtet werden.

CO Mi. 16–18 Uhr SO 22a, 4.02 Neef

53320 Mythos Mutterschaft

Kulturelles Konstrukt und soziale Realität

Gegenstand des Seminars werden philosophische, kulturwissenschaftliche Diskurse und sozialgeschichtliche Arbeiten zum Ideal der Mutterliebe und

zum Wandel des Mutterseins vom 18. Jh. bis in die Gegenwart sein. Problematisiert werden sollen die gesellschaftlichen Erwartungen und die familiären Anforderungen an die Frauen, sowie deren biographischer und alltäglicher individueller Umgang mit ihrer natürlichen Bestimmung".

HS Mo. 14–16 Uhr SO 22a, 3.01 Neef

53322 Kolloquium

CO Mi. 20–22 Uhr SO 22a, 3.01 Peck

53324 Körperpolitik — Politik der Körper

Zur historischen Anthropologie der Sexualität ab 1770

Gibt es einen Zusammenhang zwischen staatlicher Politik und menschlichem Körper? – Wir sind gewohnt, uns das Politische als etwas Unkörperliches, Abstraktes vorzustellen. Und doch ist es vor allem der Körper, der im Mittelpunkt politischer Operationen steht: Im Krieg wird er im Namen der Nation der Gefahr der Verletzung und des Todes ausgesetzt, über den weiblichen Körper soll die Vermehrung der Bevölkerung gewährleistet werden, in der Schule, im Militär, in Organisationen wird er diszipliniert und „normalisiert“. Seine Gesundheit steht im Laufe des 19. Jahrhunderts zunehmend im Mittelpunkt staatlicher Maßnahmen, wissenschaftlicher Diskurse und Praktiken. Sein Geschlecht entscheidet über politische Partizipation. Seine Sexualität avanciert zum Ausweis sozialer Normalität und bürgerlicher Hegemonieansprüche, was wiederum die Ausdifferenzierung neuer Wissensfelder antreibt (wie z.B. Ethnologie, Sexualwissenschaft, Psychoanalyse). – Neben der Erarbeitung aktueller theoretischer Perspektiven auf die Körper- und Sexualitätsgeschichte, soll an ausgewählten historischen Beispielen untersucht werden, auf welche Weise Subjektformationen kulturell produziert werden und wie diese mit Macht- und Wissensdiskursen verwoben sind. Über Schriftquellen hinaus wollen wir Film- und Bildmaterial auf die ästhetische Produktion von (Kollektiv-)Körpern hin untersuchen sowie die kulturell codierten Weisen der Wahrnehmung des eigenen Körpers, seiner Lüste und Schmerzen, in den Blick nehmen. – Bei Interesse besteht die Möglichkeit zu Projektarbeit und gemeinsamer Exkursion (z.B. ins Deutsche Hygiene Museum, Dresden).

HS Di. 14–16 Uhr SO 22a, 3.01 Bruns

53325 Kolloquium zu laufenden Projekten

OS Do. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Böhme / Adamowsky

53340 Forschungskolloquium

Do., 18–22 Uhr CO BlockSO 22a, 3.01 Böhme/Adamowsky

Lehraufträge**53231 Deutsch-Jüdische Beziehungen im deutschen Film nach 1945**

In diesem Seminar wird das Thema „Deutsch-jüdische Beziehungen“ in den Filmen untersucht. Dabei stehen Probleme des Verhältnisses von Antifaschismus und jüdischer Identität, von Erinnerung und Geschichtsbewusstsein, Bewältigung der Vergangenheit, von politischem Druck und künstlerischer Kreativität im Mittelpunkt. Dabei wird das Zusammenspiel zwischen Gesellschaft, Literatur und filmischer Repräsentation beleuchtet. Was wirkt aus der besonderen deutsch-jüdischen Erfahrung auf die gegenwärtige deutsch-jüdische Kultur? Die ersten zwei Stunden schauen wir gemeinsam die Filme an.

BS Mi. 18–22 Uhr SO 22a, 3.01 Peck

53302 Libertinismus im 18. Jahrhundert

Zu einer Figur des Gefühls und des Begehrens

Das höfische Frankreich des 18. Jh. bringt eine Erscheinung hervor, die, gemessen an den bisherigen Kulturen der Liebe, einzigartig ist: den Libertinismus. Dieser verdichtet sich gesellschaftlich in einer männlichen Figur, der des "libertin". Literarisch findet er Ausdruck in einer Gattung, der der libertinen Erzählung (als Roman oder Novelle). Das Seminar will beiden Erscheinungen, der gesellschaftlichen und literarischen, nachgehen. Es geht zunächst um Eingrenzung und Erfassung des Phänomens, um seine Entstehungsbedingungen und seine Karriere durch das ganze Jahrhundert hindurch. Dann soll seine Koexistenz mit einer ihm entgegengesetzten Kultur des Liebesgefühls, die für ihn letztlich die Rahmensemantik bildet, hinterfragt werden – die Frage würde lauten: Rousseau mit Sade. Abschließend sollen Bestandteile des Libertinismus identifiziert werden, die sich von dieser seiner historischen Erscheinung ablösen lassen, und die man in anderen, für andere Liebes- oder Genusskulturen charakteristische Begehrensfiguren wieder findet. Die Veranstaltung ist eine Übung, die zum theoretischen Umgang mit Kulturphänomenen anleiten soll. Ausgehend von einem historischen Fakt der Kultur, gilt es eine Vielfalt von wissenschaftlichen, literarischen, konjekturalen (psychoanalytischen) Beobachtungsweisen zu mobilisieren, um es zu Resonanz zu bringen und aus ihm Sinn zu machen.

HS Do. 18–20 Uhr SO 22a, 3.01 Clam

53321 Jüdische Identität

Gender, Sexualität und Körper in der Moderne

Was ist das historische Verhältnis seit der Anfang der Moderne zwischen dem Judentum und Gender, Sexualität und Körper und welche Bedeutung haben die Diskurse (visuell und schriftlich), die diese komplexe Identität der Juden darstellen? Anhand von Primärliteratur, Filmen und anderen

Quellen visueller Natur sowie Sekundärliteratur befasst sich dieses Hauptseminar mit besonderen Momenten in der deutschen und amerikanischen Geschichte, in denen diese komplexe Konstellation deutlich ist: z. B. Zionismus (Weininger, Herzl, Nordau) dargestellt durch den hoffnungsvollen Muskeljuden", bis zu den grotesken Bildern der Nazizeit. Im Hinblick auf die USA konzentriert sich das Seminar auf die grosse jüdische Einwanderungswelle aus Osteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts, den Aufstieg der amerikanischen Juden als "weisse ethnische (nicht nur religiöse) Gruppe nach dem Zweiten Weltkrieg und die gegenwärtige Diskussion über Feminismus, Maskulinität, sowie Gender und Sexualität überhaupt. Die Theorien von Michel Foucault (insbes. Geschichte der Sexualität I) und Judith Butlers Das Unbehagen der Geschlechter werden grundlegend für unsere Fragestellung sein. Die Teilnehmer werden diese und andere Texte lesen und im Seminar diskutieren. Zusätzlich müssen ein gemeinsames Referat in einer Gruppenarbeit sowie eine Hausarbeit erarbeitet werden.

HS Do. 16–22 Uhr SO 22a, 3.01 Peck

53326 Komik, Witz, Humor

Warum und worüber lachen wir, wann ist etwas lustig, wann lächerlich? Worin unterscheiden sich das Komische, der Witz und der Humor? Das Seminar untersucht die anthropologischen, ästhetischen und literaturwissenschaftlichen Antworten auf diese Fragen und stellt sie in einen Zusammenhang mit den Erkenntnissen der Semiotik und Kommunikationstheorie.

PS Fr. 08–10 Uhr SO 22a, 0.13 Bergande

53327 Im Untergrund

Religiöse Unterweltsvorstellungen im Wandel

Religiöse Unterwelten – Bestandteil einiger, keinesfalls aller Religionen – können räumlich vielfältig gegliedert sein und können verschiedene Funktionen erfüllen: Sie beherbergen Götter oder götterähnliche Instanzen; lebende, gestorbene oder unsterbliche Menschen verkehren in ihnen; götterwidrige und andere Wesen halten sich in ihnen auf; sie sind Orte des Glücks bzw. des Leidens. Die Veranstaltung untersucht am Beispiel europäischer Religionen diese Vielfalt und arbeitet – unter dem Gesichtspunkt historischen Wandels – jeweilige Gemeinsamkeiten und vor allem Unterschiede heraus. Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Bernhard Lang, Himmel und Hölle. Jenseitsglaube von der Antike bis heute, München 2003.

HS Do. 12–14 Uhr SO 22a, 0.13 Briese

53328 "Weibliche Medien"

Seit dem 18. Jahrhundert erscheinen zahlreiche weibliche „Medien“ im Kontext der experimentellen Erforschung von Elektrizität, Magnetismus

und Spiritismus. Obwohl in diesen Experimentalsystemen durchaus auch männliche Medien Einsatz finden, scheinen sich Frauen aufgrund einer diffusen 'Empfänglichkeit' besonders gut zu eignen, um psychischen, elektrischen oder auch übersinnlichen Erscheinungen gewissermaßen durch das Medium des eigenen Leibes zur Materialisierung zu verhelfen. Das Seminar widmet sich der Analyse konkreter Experimentanordnungen, Sitzungen, Séancen, in denen Frauen als Medium fungieren. Ziel ist es, anhand solcher später vielfach als 'pseudowissenschaftlich' klassifizierten Praktiken Aufschluss über die okkulte Grundierung moderner Medien- und Kommunikationstechnologien zu erlangen. Die verschiedenen vergeschlechtlichten Praktiken der 'Übertragung' sollen als integraler Bestandteil einer Wissensgeschichte der Medien betrachtet werden, die auch Aufschluss über kollektive Vorstellungen medialer Vermittlung und Verständigung sowie der ihnen inhärenten Geschlechterordnung geben können.

SE Fr. 16–18 Uhr SO 22a, 0.13 Johach

53329 Michel Foucault, Die Ordnung der Dinge – Geschichten des Gleichen und des Anderen

Foucault hat sein wissenschaftsgeschichtliches Hauptwerk *Die Ordnung der Dinge* (1966) als eine „Geschichte des Gleichen“ bezeichnet. Mit seinen späteren Schriften zu *Wahnsinn*, *Gefängnis* und *sexuellen Praktiken* hat er ihr implizit *Geschichten des Anderen* gegenübergestellt. Von dieser Entwicklungsdynamik her soll *Die Ordnung der Dinge* im Seminar einer kritischen Lektüre unterzogen werden. Wie funktioniert Foucaults Geschichte des Wissens und der Wissenschaften? Wogegen richtet sie sich und welche Ausschlüsse nimmt sie selbst vor? Foucaults Darstellung und Methode werden im Seminar in einem ersten Schritt analysiert und nachvollzogen. Im zweiten Schritt wird erprobt, ob und wie sie sich mit Blick auf die Kategorien „class“, „race“ und „gender“ (Sozial-, Kolonial- und Geschlechtergeschichte) in eine integrativere Wissenschaftsgeschichtsschreibung transformieren lassen. Hinweise zur Veranstaltung: Anmeldung per Mail bitte bis zum 01.10.2007 an ute.frietsch@culture.hu-berlin.de Literatur: Michel Foucault. *Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften*. Frankfurt am Main 1995.

PS Do. 14–16 Uhr SO 22a, 3.01 Frietsch

53330 (Re)Präsentation im Museum

Einführung in die Analyse von Ausstellungen und Museen

Was Hayden White in den 70er Jahren für die Geschichtsschreibung postulierte, gilt auch für Ausstellungen. Als Narrative, die sich räumlich entfalten, durch Objektinszenierungen visuell erfahrbar werden und verschiedene Bedeutungen generieren, sind sie Konstruktionen, nie Abbildungen einer historischen Realität. Gemäß dieser inhärenten „Poetics“ entwerfen und konstituieren Museen ihren Gegenstand selbst, und zwar durch ein

Set an Repräsentationstechniken und narrativen Strategien. Mittels einschlägiger Texte der Museum Studies (gutes Verständnis englischer Texte wird vorausgesetzt!), gemeinsamer Exkursionen in Berliner Museen und Ausstellungen und individueller Museumsbesuche werden die Seminarteilnehmer Einblicke gewinnen in Museen als vielfältige Produktions- und Repräsentationsstätten, als „Generatoren“ von Geschichte, sowie in wichtige Ansätze der Museumsanalyse. Das Seminar ist gedacht als Einführung in die sich – insbesondere im angloamerikanischen Bereich - stärker ausdifferenzierenden Museumswissenschaften. Ziel ist die Stärkung einer kritischen Analysefähigkeit in bezug auf Museen und Ausstellungen.

PS Fr. 10–14 Uhr SO 22a, 0.13 Pieper

53331 Kaiser Friedrich II

Zur Erinnerungsspur und Biographie des Herrschers. Teil 2

Das Wortspiel Friedrich Nietzsches vom "Genie unter den deutschen Kaisern" ist eines der vielen hochgestimmten Einschätzungen, die Intellektuelle des 19. und 20. Jahrhunderts über Kaiser Friedrich II. (1194-1250) formuliert haben. Dabei sind schon zu Friedrichs Lebzeiten von Autoren Urteile über den Herrscher gefällt worden, wie sie sich gegensätzlicher nicht denken lassen. Die zweiteilige Vorlesung fragt in kulturwissenschaftlicher Perspektive nach den Ursachen der von diesem Herrscher ausgehenden diametralen Meinungsbildungen und langanhaltenden Faszinationen. Sie gab in Teil 1 einen Überblick über die Regierungszeit Friedrichs II. In dem nun folgenden Teil 2 behandelt sie wichtige Grundzüge der Epoche und geht dabei vor allem auf die unterschiedlichen Bilder des Kaisers in den zeitgenössischen Überlieferungen sowie in der Mittelalter-Rezeption der Moderne ein.

VL Mo. 16–18 Uhr HVPL 5, 109 Rader

53332 Straßenfeger und Kassenschlager

Kino und Rundfunk der 50er Jahre in DDR und BRD

Die fünfziger Jahre galten lange als Zeit ideologischen Konservatismus, die in beiden deutschen Staaten mit der Verdrängung der faschistischen Vergangenheit einherging. Das negative Bild der 50er wurde im Zuge der Retrokultur mittlerweile neu coloriert und erscheint im Licht der Sehnsucht nach dem Vergangenen und einer positiveren deutschen Identität als schillernde Zeit des Wunders von Bern und der Ästhetik der Nierentische. Das Seminar macht die 1950er Jahre als ambivalente und schwierige Zeit der Suche nach anschlussfähigen Selbstentwürfen und nationaler Identität unter der Perspektive der gegenseitigen innerdeutschen Abgrenzung aber auch beginnender Globalisierung und Migration zum Thema einer Reihe von Untersuchungen, die ihr Material in den Medien Kino und Rundfunk finden. Analysiert werden Filme wie Robert Adolf Stemmlers *Toxi* (1952)

und Konrad Wolfs "Sonnensucher" (DDR 1957) und Hörspiele wie "Menschen im Niemandsland" von Alfred Andersch (BRD 1952) und "Begegnung im Dschungel" von Günther Rücker (DDR 1954). Das Seminar richtet sich an Studierende der Kulturwissenschaft, die anhand praktischer Analysen kultur- und mediengeschichtliches Arbeiten erproben möchten. Einführende Literatur: Irmela Schneider (Hg.): Medienkultur der 50er Jahre. Wiesbaden 2002. Werner Faulstich (Hg.): Die Kultur der 50er Jahre. Paderborn 2002.

PS Fr. 12–16 Uhr SO 22a, 0.13 Rothe/Figge

53334 Die Karikatur

Zur Geschichte der Satire in Wort und Bild

Wie in einem Brennglas haben die Mohammedkarikaturen im letzten Jahr die kulturellen Motive der Karikatur gebündelt: Freiheit contra Respekt, Entstellung contra Integralität, die Rolle der Zeitschriften, die Rolle der Zeichner, die Bedeutung der Bildlegenden usw. Das Seminar soll die Geschichte des satirischen Porträts anhand ausgewählter Einzelbilder untersuchen, angefangen von den Grotesken Köpfen des Leonardo bis zu den physiognomischen Hassbildern der Zeitgeschichte und den Morphings der Gegenwart.

HS Do. 16–18 Uhr SO 22a, 3.01 Schmölders

53337 Gibt es ein neues deutsches Judentum?

Identität nach 1989/90

Der jüdische Gemeinde und der Status der Juden in Deutschland haben sich durch die Immigration von Tausenden von „Juden“ aus der ehemaligen Sowjetunion enorm geändert. Heute gibt es über 100 000 Juden in Deutschland. Deutschlands jüdische Bevölkerung ist die drittgrößte in Europa. Deutschland hat die schnellst wachsende jüdische Gemeinde in der ganzen Welt. Was bedeutet das für das Judentum in Deutschland, vor dem Hintergrund, dass in Deutschland im Jahr 1990 nur 25 000 Juden lebten? Wie entwickelt sich ein neues „deutsches Judentum“, das russischer, europäischer und vielleicht auch kosmopolitischer ist? Welche Rolle spielen die USA und Israel in dieser Entwicklung? Wie sieht die Zukunft des Judentums in Deutschland aus?

HS BlockSO 22a, 3.01 Peck

Tutorien

53219 + 53323 Digital - Videotechnikkurse zum Videoseminar: Das Unbewusste
Kamera und Schnitt

Im Rahmen des Videoseminars von Prof. Christina von Braun werden zwei Blockseminare zur digitalen Videotechnik Kamera und Schnitt (Final Cut Pro) – angeboten. Die Seminare richten sich nur an TeilnehmerInnen des Videoseminars „Das Unbewusste“ von Prof. Christina von Braun, sowie an MagisterandInnen, die vorhaben, in den Kulturwissenschaften einen Film als Magisterarbeit zu erstellen. Ziel der Seminare (Kamera und Schnitt) ist es, anhand eines vorgegebenen Themas den Umgang mit digitaler Videotechnik zu erlernen und in Gruppen einen Probefilm (ca. 3 min.) zu erstellen. Das Material, das im Kamerakurs gedreht wird, soll anschließend im Schnittkurs geschnitten werden. Neben der praktischen Einführung werden Bildgestaltung und Montagetechniken theoretisch vermittelt. Die Anmeldung erfolgt per e-mail und in der ersten Seminarsitzung. Es kann nur einer der beiden Kurse belegt werden! (marietta.kesting@culture.hu-berlin.de) oder in der Sprechstunde.

PT Block SO 22a, 0.13 Kesting/Wendt

53335 Postkoloniale Positionierungen im deutschen Kontext

Konstruktionen von Rasse, Weißsein und Geschlecht in visuellen Medien
Die postkoloniale Verortung Deutschlands steht im Fokus des Projektstudiums ebenso wie die Reflektion von Interdependenzen und Ambivalenzen der sozialhistorischen Kategorien Rasse, Weißsein, Geschlecht, Nationalität (...). Was bedeutet Postkolonialität im deutschen Kontext? Wie sind Blicke, Blickverhältnisse und visuelle Medien durch die Geschichte von Rassismus, Kolonialismus und Nationalsozialismus geformt? Wie wirkt sie sich auf aktuelle Diskurse um Migration, Integration, Arbeitsmarktpolitik oder europäische Identität aus? Was heißt es für mich, in diesem deutschen Kontext sozialisiert zu sein und/oder aktuell in ihm zu leben? Was bedeutet postkolonial? Wie bin ich (postkolonial, national, geschlechtlich...) verortet? Was bedeutet es für meine Perspektive, die Fragen, die ich stelle und die Antworten, die ich finde? Wie kann ich positioniert sprechen? Die gleichberechtigte, in der Seminarstruktur verankerte Zusammenarbeit von Schwarzen deutschen, of Color, migrantischen und weißen deutschen Positionen soll die Grundlage des Projektstudiums sein. Die Fragestellungen des Projektstudiums sollen durch die Auseinandersetzung mit Film- und Bildmaterial, in Blockseminaren und durch Gastvorträge vertieft werden. Die Arbeit des PJT wird am Ende des Semesters in einem öffentlichen Rahmen vorgestellt.

TU Mi. 14–16 Uhr HP2, 3.007 Strohschein

ECTS für Sokrates-Studierende

| | | | |
|--------|---------|---------|-----------|
| EK | 4 SP/CP | VL/+ LN | 2/6 SP/CP |
| PS, SE | 8 SP/CP | HS, OS | 8 SP/CP |
| TU | 4 SP/CP | | |

Die hier ausgewiesenen Studienpunkte (SP)/Credit Points (CP) gelten nur für ausländische Studierende des Sokratesprogramms im Studiengang Kulturwissenschaft der HU für das SS 03. Notwendige Beglaubigungen, die Klärung individueller Probleme beim Studieren in der Kulturwissenschaft sind mit dem Sokrates-Koordinator, Herrn Dr. Kracht (siehe S. 4), zu regeln.

Career Center

Das Career Center unterstützt Studierende und Absolventen/-innen aller Fachrichtungen der Humboldt-Universität zu Berlin beim Einstieg in das Berufsleben. Gleichzeitig ist das Career Center Ansprechpartner für Unternehmen und Institutionen auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeiter/-innen.

► Weitere Informationen unter http://www2.hu-berlin.de/kooperation/career_center.

Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik

Unter den Linden 6, 10099 Berlin, <http://www2.hu-berlin.de/kulturtechnik/>

89 001 **Geschichte der Informatik – ausgewählte Kapitel (32 243)**

VL **Di 13–15 Uhr wöchentlich** **RUD 25, III.4.08** **Coy**

89 001 **Einführung in die Geschichte der Kulturtechniken (53 234)**

Kulturtechniken sind nicht einfach alle Techniken, die in einer Kultur praktiziert werden, sondern vielmehr alle Techniken, mit deren Hilfe symbolische Arbeiten verrichtet werden: Schreiben, Lesen, Rechnen, Messen, Zeichnen, Abbilden usw. Die Einführungsvorlesung will zur systematischen Rekonstruktion einer Geschichte der Kulturtechniken im Überblick beitragen.

VL **Di 16–18 Uhr wöchentlich** **UL 6, 3075** **Macho**

89 002 „Hands on Linux“ Einführung in die Linuxpraxis auf dem Desktop

Linux auf dem Server ist schon seit Jahren eine Realität, an der niemand mehr vorbeikommt. Ohne Linux und freie Software gäbe es sicherlich ein völlig anderes Internet. Linux für Anwender, d. h. auf dem Desktop, ist allerdings für viele noch Neuland und oft ungewohnt. Die Übung soll deshalb vor allem einen Einblick in die Linuxpraxis geben. Schwerpunkte sind dabei die Betrachtung unterschiedlicher Distributionen, des Paketmanagements, der Desktopumgebungen, Probleme mit Hardware und Installation, verfügbare Software, Supportquellen usw. Eine kurze Einführung in die Geschichte soll zudem Einblick in die Hintergründe der Entstehung freier Software geben und ihre Entwicklungslinien nachzeichnen, die nicht erst mit Linux beginnen.

VL Mi 12–14 Uhr wöchentlich UL 6, 3031 Willenbücher/Müller

89 003 Ausstellungskonzeption und -kommunikation

Ziel der Übung ist es, verschiedene Facetten der Ausstellungskonzeption und -kommunikation zu thematisieren und anhand von praktischen Übungen zu veranschaulichen. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung werden folgende Themen stehen: Geschichtliche Entwicklung von Ausstellungskonzepten (am Beispiel des Naturkundemuseums der Humboldt-Universität), zeitliche Phasen von Ausstellungen, Instrumente der Ausstellungskommunikation, Objekte als Kommunikationsmittel.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen (Veranstaltung im Rahmen des Studium Generale).

**Üb Mi 14–16 Uhr wöchentlich UL 6, 3031
Damaschun/Spieler/Weber**

89 004 Können Blumenbilder lügen?

Können Blumenbilder lügen? – Welche kunst-, zeit-, medien- und wissenschaftsgeschichtlichen Informationen verbergen sich in den Pflanzendarstellungen der Bildhauer, Maler und Botaniker vom 13. bis 20. Jahrhundert? An Beispielen aus Berliner Sammlungen sollen Grundkenntnisse sowohl der Geschichte des wissenschaftlichen Systematisierens und Zeigens als auch der künstlerischen Techniken erarbeitet werden.

SE Di 14–16 Uhr wöchentlich UL 6, 3031 Habel

89 005 Einführung in die Computergraphik unter Linux, Teil 1 (53 282)

Die Einführung ist der erste Teil eines 2-semesterigen Seminars. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, beide Teile zu besuchen. Scheine werden erst nach dem Besuch des zweiten Teils ausgestellt.

SE Do 18–20 Uhr wöchentlich SO 22a, 4.10 Kittler

89 006 Fotografie 1800-1850: Bilder und Texte

Die Einführung ist der erste Teil eines 2-semesterigen Seminars. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, beide Teile zu besuchen. Scheine werden erst nach dem Besuch des zweiten Teils ausgestellt.

SE Di 10–12 Uhr wöchentlich UL 6, 3071 Bruhn/Wilder

89 007 Fotografie in Dresden

Wie keine andere Stadt im deutschsprachigen Raum war Dresden im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert ein Zentrum der Fotografie. Hermann Krone begründete dort sein „Historisches Lehrmuseum“ und initiierte den ersten Lehrstuhl für wissenschaftliche Fotografie; nicht zuletzt durch die Arbeit von Heinrich Ernemann avancierte die Stadt zu einem wichtigen Standort der Kamera-Industrie und 1909 fand mit der „Internationalen Photographischen Ausstellung“ eine der umfangreichsten Präsentationen der wissenschaftlichen wie populären Nutzbarmachungen des „neuen“ Mediums statt.

Das Seminar, das sich an Studienanfänger/innen richtet, wird sich ausgehend von der Lektüre grundlegender Texte zur Geschichte und Theorie der Fotografie, der spezifischen Dresdener Sammlungsgeschichte und dem lokalen Ausstellungswesen widmen und auf Grundlage des umfangreichen Materials eine allgemeine Einführung in die unterschiedlichen Anwendungsgebiete der Fotografie seit ihrer „Erfindung“ in der Mitte des 19. Jahrhunderts geben. Eine Tagesexkursion nach Dresden ist geplant.

SE Mi 10–12 Uhr wöchentlich UL 6, 3031 Brons/Düinkel

89 009 Forschungsseminar zur Geschichte wissenschaftlicher Sammlungen

Das Forschungsseminar eröffnet interessierten Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts „Universitäts-sammlungen in Deutschland. Untersuchungen zu Bestand und Geschichte“ eigene Arbeiten auf der Basis von Recherchen, Literaturstudien und vorgegebenen Fragestellungen anfertigen zu können. Weitere Informationen siehe: <http://publicus.culture.hu-berlin.de/sammlungen/> Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen (Seminar im Rahmen des Studium Generale).

SE Do 10–12 Uhr wöchentlich UL 6, 3031 Weber

Lehrende im Lehrbereich Seminar für Ästhetik

Sekretariate:

Christiane Gaedicke, Raum 4.13, Tel. 030/2093-8206, Fax. 030/2093-8256, E-Mail: Christiane.Gaedicke@rz.hu-berlin.de

Peter Geble, Raum 4.09, Tel. 030/2093-8252, Fax. 030/2093-8266, E-Mail: Peter.Geble@rz.hu-berlin.de

| Name | Sprechzeiten | Raum | Telephon | E-Mail |
|---------------------------------|------------------|------|---------------|--|
| Prof. Dr. Friedrich Kittler | Di 12.30 – 14.00 | 4.10 | 030/2093-8209 | friedrich.kittler@rz.hu-berlin.de |
| Dr. habil. Rainhard May | Do 13.30 – 15.30 | 4.06 | 030/2093-8249 | rainhard.may@rz.hu-berlin.de |
| Dr. Dieter Nehls | n. V. | 4.14 | 030/2093-8206 | nehlsdie@staff.hu-berlin.de |
| Prof. Dr. Renate Reschke | Di 13.00 – 15.00 | 4.14 | 030/2093-8207 | renate.reschke@rz.hu-berlin.de |
| Dr. Martin Völker | Mi 14.15 – 16.00 | 4.05 | 030/2093-8247 | martin.andre.voelker@rz.hu-berlin.de |
| M. A. Gerald Wildgruber | Do 18.00 – 19.00 | 4.09 | 030/2093-8251 | gerald.wildgruber@rz.hu-berlin.de |
| Prof. Dr. Karin Hirdina (i. R.) | n. V. | 4.13 | 030/2093-8206 | karin.hirdina@rz.hu-berlin.de |
| Lehrbeauftragte | | | | |
| Dr. des. Janis Augsburger | n. V. | 4.13 | 030/2093-8206 | augsburger@zfl.gwz.berlin.de |
| Dr. habil. Annette Bitsch | n. V. | 4.14 | 030/2093-8206 | annette.bitsch@t-online.de |
| Dr. Holger Brohm | Mi 16.00 – 17.00 | 4.13 | 030/2093-8226 | holger.brohm@rz.hu-berlin.de |
| Dr. Knut Ebeling | n. V. | 4.13 | 030/2093-8206 | knut.ebeling@culture.hu-berlin.de |
| M. A. Elke I. Henning | n. V. | 4.14 | 030/2093-8206 | Elke.I.Henning@web.de |
| Dr. des. Philipp Hilgers, von | n. V. | 4.10 | 030/2093-8252 | p.v.hilgers@hu-berlin.de |
| Dr. des. Sören Reuter | n. V. | 4.14 | 030/2093-8206 | soeren.reuter@web.de |
| Dipl.-Biol. Cord Riechelmann | n. V. | 4.10 | 030/2093-8252 | cricheelmann@gmx.de |
| Dr. Claudia Salchow | n. V. | 4.14 | 030/2093-8206 | claudia.salchow@siemens.com |

Lehrende im Lehrbereich Kulturwissenschaftliches Seminar

Sekretariate:

Simone Eisensee, Raum 3.10, Tel. 030/2093-8237, Fax. 030/2093-8258, E-Mail: simone.eisensee@rz.hu-berlin.de

Yvonne Kult, Raum 3.13, Tel. 030/2093-8241, Fax. 030/2093-8258, E-Mail: ykult@culture.hu-berlin.de

Nadia Shamsan, Raum 3.12, Tel. 030/2093-8236, Fax. 030/2093-8258, E-Mail: NShamsan@culture.hu-berlin.de

| Name | Sprechzeiten | Raum | Telephon | E-Mail |
|--------------------------------|--------------------|------|---------------|--|
| Prof. Dr. Natascha Adamowsky | Do 16-17 Uhr | 4.04 | 030/2093-8246 | MAdamowsky@culture.hu-berlin.de |
| Prof. Dr. Christina Braun, von | Di 14-16 Uhr | 3.16 | 030/2093-8237 | CvBraun@culture.hu-berlin.de |
| Prof. Dr. Claudia Bruns | | | 030/2093-8219 | |
| Prof. Dr. Hartmut Böhme | Mi 15.30-17.30 Uhr | 3.14 | 030/2093-8241 | ykult@culture.hu-berlin.de |
| Prof. Dr. Christian Kassung | Mi 12-13 Uhr | 3.11 | 030/2093-8240 | Ckassung@culture.hu-berlin.de |
| Prof. Dr. Thomas Macho | Mi 12-14 Uhr | 3.12 | 030/2093-8236 | TWacho@culture.hu-berlin.de |
| Prof. Dr. Jeffrey M. Peck | | 4.07 | 030/2093-8258 | jpeck@aicgs.org |
| PD Dr. Ulrike Brunotte | | 3.10 | 030/2093-8237 | ulrike.brunotte@culture.hu-berlin.de |
| PD Dr. Gerlinde Irmscher | Mi 17-18 Uhr | 4.01 | 030/2093-8255 | gerlinde.irmscher@rz.hu-berlin.de |
| PD Dr. Olaf Rader | | 3.10 | 030/20370-270 | rader@bbaw.de |
| PD Dr. Claudia Schmölders | | | | cs@claudiaschmoelders.de |

| | | | | |
|---------------------------|--------------|------|---------------|--|
| Dr. Ulrike Auga | Mi 12-13 Uhr | 4.07 | | ulrikeauga@hotmail.com |
| M. A. Sebastian Gießmann | Mo 12-14 Uhr | 3.12 | 030/2093-8239 | sebastian.giessmann@rz.hu-berlin.de |
| Eva Johach | | | | |
| Dr. Günter Kracht | Di 13-15 Uhr | 4.03 | 030/2093-8245 | guenter.kracht@culture.hu-berlin.de |
| M. A. Jasmin Mersmann | Di 13-14 Uhr | 4.12 | 030/2093-8236 | mersmannj@gmx.de |
| PD Dr. Anneliese Neef | Mi 13-14 Uhr | 4.02 | 030/2093-8257 | |
| M. A. Katja Rothe | | | | |
| M. A. Axel Volmar | | | 20938230 | volmarax@culture.hu-berlin.de |
| PD Dr. Olaf Briese | | | | olafbriese@gmx.de |
| Dr. Tobias Cheung | | | | tcheung@mpiwg-berlin.mpg.de |
| Dr. Ute Frietsch | | | | ute.frietsch@culture.hu-berlin.de |
| M. A. Katrin Pieper | | | | |
| Dr. Dagmar Pruin | | | | |
| stud. Marietta Kesting | | 2.03 | 030/2093-8264 | m_kesting@hotmail.com |
| stud. Stefan Lätzer | | | 017620127513 | snlr@gmx.net |
| M. A. Juliane Strohschein | | | | |

Stundenplan

| Uhrzeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Block-IV |
|---------|--------|----------|----------|------------|---------|----------|
| 08-10 | | | | | | |
| 10-12 | | | | | | |
| 12-14 | | | | | | |
| 14-16 | | | | | | |
| 16-18 | | | | | | |
| 18-20 | | | | | | |
| 20-22 | | | | | | |

»Um Anwendungswissen geht es der glänzenden Junius-Reihe durchaus. Sie hält aber dem Denken die Treue und serviert mehr als schnell verdauliche Spiegelstrich-Informationen.«

LITERATUREN

Theodor W. Adorno
Gerhard Schweppenhäuser

Giorgio Agamben
Eva Geulen

Hans Albert
Eric Hilgendorf

Karl-Otto Apel
Walter Reese-Schäfer

Hannah Arendt
Karl-Heinz Breier

Aristoteles
Christof Rapp

Augustinus
Johann Kreuzer

Roland Barthes
Gabriela Röttger-Denker

Georges Bataille
Peter Wiechens

Jean Baudrillard
Falko Blask

Walter Benjamin
Sven Kramer

Henri Bergson
Gilles Deleuze

Hans Blumenberg
Franz Josef Wetz

Pierre Bourdieu
Markus Schwingel

Judith Butler
Hannelore Bublitz

Ernst Cassirer
Heinz Paetzold

E.M. Cioran
Richard Reschika

Auguste Comte
Gerhard Wagner

Gilles Deleuze
Michaela Ott

Jacques Derrida
Heinz Kimmerle

René Descartes
Peter Precht

John Dewey
Martin Suhr

Wilhelm Dilthey
Matthias Jung

Meister Eckhart
Norbert Winkler

Mircea Eliade
Richard Reschika

Norbert Elias
Baumgart/Eichener

Epikur
Carl-Friedrich Geyer

Amitai Etzioni
Walter Reese-Schäfer

Paul K. Feyerabend
Eberhard Döring

Johann Gottlieb Fichte
Helmut Seidel

Michel Foucault
Philipp Sarasin

Gottlob Frege
Markus Stepanians

Sigmund Freud
Hans-Martin Lohmann

Hans-Georg Gadamer
Udo Tietz

Arnold Gehlen
Christian Thies

Johann Wolfgang Goethe
Peter Matussek

Jürgen Habermas
Detlef Horster

Nicolai Hartmann
Martin Morgenstern

G.W.F. Hegel
Herbert Schnädelbach

Martin Heidegger
Günter Figal

Johann Friedrich Herbart
Matthias Heesch

Johann Gottfried Herder
Jens Heise

Thomas Hobbes
Wolfgang Kersting

Max Horkheimer
Rolf Wiggershaus

David Hume
Heiner F. Klemme

Edmund Husserl
Peter Precht

Karl Jaspers
Werner Schüßler

C.G. Jung
Micha Brumlik

Immanuel Kant
Jean Grondin

Sören Kierkegaard
Konrad Paul Liessmann

Friedrich Kittler
Geoffrey Winthrop-Young

Lawrence Kohlberg
Detlef Garz

Heinz Kohut
Ralph J. Butzer

Konfuzius
Xuewu Gu

Jacques Lacan
Gerda Pagel

Gottfried Wilhelm Leibniz
Hans Poser

Emmanuel Lévinas
Bernhard H.F. Taureck

Claude Lévi-Strauss
Edmund Leach

John Locke
Walter Euchner

Niklas Luhmann
Walter Reese-Schäfer

Jean-François Lyotard
Walter Reese-Schäfer

Niccolò Machiavelli
Quentin Skinner

Karl Mannheim
Wilhelm Hoffmann

Karl Marx
Rolf Peter Sieferle

Maurice Merleau-Ponty
Christian Bermes

Michel de Montaigne
Peter Burke

Thomas Morus
Dietmar Herz

Friedrich Nietzsche
Wiebrecht Ries

Charles Sanders Peirce
Helmut Pape

Jean Piaget
Ingrid Scharlau

Platon
Barbara Zehnppennig

Helmut Plessner
Kai Hauke

Willard Orman Quine
Geert Keil

John Rawls
Wolfgang Kersting

Paul Ricœur
Jens Mattern

Richard Rorty
Walter Reese-Schäfer

Jean-Jacques Rousseau
Günther Mensching

Jean-Paul Sartre
Martin Suhr

Max Scheler
Angelika Sander

Friedrich W.J. Schelling
Franz Josef Wetz

Carl Schmitt
Reinhard Mehring

Arthur Schopenhauer
Volker Spierling

Adam Smith
Michael Abländer

Sokrates
Christoph Kniest

Baruch de Spinoza
Helmut Seidel

Botho Strauß
Stefan Willer

Leo Strauss
Clemens Kauffmann

Charles Taylor
Ingeborg Breuer

Thomas von Aquin
Rolf Schönberger

Christian Thomasius
Peter Schröder

Paul Tillich
Gerhard Wehr

Alexis de Tocqueville
Michael Hereth

Michael Walzer
Skadi Krause und
Karsten Malowitz

Max Weber
Volker Heins

Alfred North Whitehead
Michael Hauskeller

Ludwig Wittgenstein
Chris Bezzel

Slavoj Žižek
Rex Butler

THEMATISCHE EINFÜHRUNGEN

Analytische Philosophie
Albert Newen

Angewandte Ethik
Urs Thurnherr

Antike politische Philosophie
Walter Reese-Schäfer

Argumentationstheorie
Josef Kopperschmidt

Ästhetik
Stefan Majetschak

Biopolitik
Thomas Lemke

Buddhismus
Jens Schlieter

Computerphilosophie
Klaus Mainzer

Erkenntnistheorie
Herbert Schnädelbach

Die europäischen Moralisten
Robert Zimmer

Feministische Ethik
Saskia Wendel

Feministische Theorien
Regina Becker-Schmidt und
Gudrun-Axell Knapp

Filmtheorie
Thomas Elsaesser und
Malte Hagener

Geschichtsphilosophie
Johannes Rohbeck

Grundbegriffe der Ethik
Gerhard Schweppenhäuser

Hermeneutik
Matthias Jung

Historische Anthropologie
Jakob Tanner

Historische Epistemologie
Hans-Jörg Rheinberger

Interkulturelle Philosophie
Heinz Kimmerle

Islam
Peter Heine

Kulturphilosophie
Ralf Konersmann

Medientheorien
Dieter Mersch

Moralbegründungen
Konrad Ott

Phänomenologie
Ferdinand Fellmann

**Philosophie der
Menschenrechte**
Christoph Menke und
Arnd Pollmann

Politische Philosophie
Peter Niesen

Rechtsphilosophie
Detlef Horster

Toaismus
Florian C. Reiter

Wissenschaftstheorie
Martin Carrier

N = Neuerscheinung

N = Neuauflage